

Pravda

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 2. März 1979

Nr. 44 (3423)

Preis 2 Kopeken

Stoßarbeit auf jedem Abschnitt

Die WERTigkeiten der Abteilung Nr. 3 des Prawda-Sowchos, Rayon Dshambel, haben sich für das vierte Jahr des zehnten Planjahres hohe Ziele gesetzt.

Die Mechanisatoren der Traktoren-Feldbrigade Nr. 12, die vom Helden der Sozialistischen Arbeit Eduard Rifel geleitet wird, haben vor, in diesem Jahr von jedem Hektar ihrer Felder nicht weniger als 16 Dezitonnen Getreide und 8 Dezitonnen Heu mehrjähriger Gräser zu ernten. Gegenwärtig häufen sie eifrig Schnee an. Auf 6000 Hektar ist die Schneefurche gezogen. Zur Zeit sind die Schlepper mit den Schneeflugen in zwei Schichten im Einsatz. Die Mechanisatoren aus der Brigade Nr. 14, die vom Träger des Ordens „Ehrenzeichen“ Alexander Kinsvalter geleitet wird, bleiben nicht hinter ihren Kollegen zurück. Auch hier wird der Schnee in zwei Schichten angehäuft.

„Wir waren bestrebt, die ganze Aussaat- und Bodenbearbeitungstechnik möglichst schnell und gut zu überholen. Alle Kultivatoren, Koppelgeräte, -eggen und Sämaschinen und andere landwirtschaftliche Technik stehen schon in der Bereitschaftslinie. Die Überholung der Schlepper wollen wir demnächst beenden. Und zum Tag der

Für die Ernte 79 tatkräftig sorgen

Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR wollen wir in voller Bereitschaft zur Aussaat kommen“ sagt der Abteilungsmechaniker Jakob Folz.

Ein erfreuliches Bild bietet die reichlich mit Schnee bedeckte Steppe. Auf der Schneedecke ist die Schneefurche bis 50 cm stark. Bis 40 Schneeflugen waren täglich im Einsatz. In allen Sowchosabteilungen wird die Landtechnik mit Zeitverlauf instand gesetzt.

„Die Getreidebauern unseres Sowchos die noch im vergangenen Jahr Initiatoren des Wettbewerbs unter den Wirtschaften des Gebiets um eine termin- und qualitätsrechte Vorbereitung und Durchführung der Frühlingsaussaat waren, lassen nichts unversucht, damit je Hektar Ackerland auch in diesem Jahr hochproduktiv sei“, sagt der Sowchodirektor und Held der Sozialistischen Arbeit Viktor Schubin. Dreißig Kolchose und Sowchos

des Gebiets haben im vergangenen Jahr im Durchschnitt 20 Dezitonnen je Hektar und ebenso viele Wirtschaften — von 17 bis 20 Dezitonnen geerntet. Das Gebiet hat 124 Millionen Pud Getreide in die Staatsapparate der Heimat geschickt. Entscheidend für diesen Erfolg war das erstklassige Saatgut, die rechtzeitige Instandsetzung der Landmaschinen und -geräte und die hohe Meisterschaft der Getreidebauern. Auch in diesem Jahr bereiten sich die Kolchose und Sowchos für die Frühlingsbestellung komplex vor.

In diesen Wintertagen setzen sich die Ackerbauern Ziele im Hektar- und im Gesamtertrag, stellen Operativpläne für die Frühlingsarbeiten auf und übernehmen hohe sozialistische Verpflichtungen. Die Ackerbauern des Gebiets kommen mit guter Arbeitsorganisation und hoher Meisterschaft zum Frühjahr 79. Der Berufsausbildung wird hier besondere Beach-

tung geschenkt. Die Getreidebauern erinnern sich gut an die Erfolge im vergangenen Jahr und auch an die Lehren, die es ihnen erteilt hat. Nicht alle Schlepper und Mähdrescher konnten im Kampf um eine reiche Ernte eingesetzt werden, nicht alle Wirtschaften konnten die Arbeit der Mechanisatoren in zwei Schichten organisieren. Deshalb vervollkommen Dutzende Getreidebauern ihre Kenntnisse im System der Agrar- und zooteknischen Schichtung, besuchen Mechanisatorenlagerungen.

Verantwortliche Aufgaben stehen vor den Werktätigen der Landwirtschaft des Gebiets Uralsk. Auf die Menschen und auf die Technik ist hier Verlaß. Denn nicht nur im Prawda-Sowchos wird zur Frühlingsbestellung und zur Ernte 79 komplex gerüstet, sondern auch im „Tschagarski“ Rayon Terektik, im Sidanow-Sowchos und in „Krasny Majak“ Rayon Kamenska. Bei der Vorbereitung der Ernte 79 wird auch in allen anderen Wirtschaften nichts unversucht gelassen, um hohe Hektarerträge zu erzielen.

Bis dahin treibt der Frühling den Winter aus.

Tatjana KOSTINA, Korrespondentin des „Freundschaft“-Gebiet Uralsk



„Freundschaft“- und KasTAG-Korrespondenten berichten

Intensive Mast

Der Sowchos „Raswilenski“ ist die zehnte Wirtschaft im Gebiet Tschir-Kurganen. Quartalsplan des Fleischverkaufs vorfristig erfüllt hat. Sie lieferte 50 Dezitonnen Fleisch an den Staat. Das Durchschnittsgewicht eines Mastochsen betrug auf 440 kg. Der Sowchos buchte für das gut gemästete Vieh eine bedeutende Summe zusätzlichen Gewinn.

Die Wirtschaft organisiert nach dem Beispiel der Schwämmehauswirtschaften die intensive Rindermast. Es funktioniert hier eine leistungsfähige Futtermilch. Auf Lager ist genügend Heu, Silage, Krautfutter. Die Tierpfleger M. Jassebajow und N. Beskenow erhalten täglich 900 und mehr Gramm Gewichtszunahme je Rind.

Würdige Rivalen

Auf dem Erdölfeld Tenga, Gebiet Mangyschak, hat man mit der Gewinnung der Begleitgase für Juli begonnen. Somit hat das Kollektiv seine Rivalen vom Erdölfeld Shetybai überflügelt.

Die Werktätigen beider Erdölfelder stehen schon lange im Wettbewerb. Als Tenga im Wettbewerb überlegen war, kamen die Shetybaler, um dieses fortgeschrittene Verfahren zu übernehmen. Die Erfahrungen übermittelten ihnen der Verdienende Erdölbeiter der Kasachischen SSR A. Amanuljew, S. Ossin, M. Minikow. Es dauerte nicht so lange, und die gestrigen Schüler überholten die Meister. Gegenwärtig hat man auf beiden Erdölfeldern die komplexe Mechanisierung abgeschlossen. In der Arbeitsproduktivität der Erdölfelder sind die Planjahresvorgaben Niveau erreicht. Beide Kollektive haben sich verpflichtet, den Frühlingsplan zum 110. Geburtstag W. I. Lenins zu erfüllen.

Beste Forstindustriebetrieb

Das Kollektiv des Forstindustriebetriebs Sryanow, Gebiet Qasachstan, arbeitet im System der Produktionsvereinigung „Kasles“ besser als die anderen. Im Januar wurde von ihm der Plan der Realisierung der zugehörigen Posten in der Abfuhr des Ausstoßes der Warenproduktion bedeutend überboten.

Mit Überfliegen des Zeitplans haben die Holzräder auch das Soll für Februar gemeistert.

Der Erfolg der Sryanowker ist das Resultat des breit entfaltetes sozialistischen Wettbewerbs um ein würdiges Begehen des 110. Geburtstags W. I. Lenins.

Mehr als im Vorjahr

Die Tierzüchter des Sowchos „Trudowoi“ Gebiet Karaganda sind in diesem Jahr gut gestartet. Im Januar vergrößerte sich die tagwöchentliche Milchleistung im Vergleich zum Vorjahr um 40 kg je Kuh. Die Züchter sind auch im Winter im Sommerhüttenbau. Zu ihnen zählen Maria Kriukowa, Mirosława Tschernik, Nina Solodowna. Jede von ihnen hat im Januar den höchsten Milchleistung erreicht. Auf 198, 200 und 210 kg je Kuh gebracht.

Adolf BOXLER

Gebiet Dshambul

Alle Traktoren einsatzbereit

Das Kollektiv der Reparaturwerkstatt unseres Sowchos hatte alle Traktoren bereits zum 1. März in die Bereitschaftslinie gestellt. Das ist ein gutes Geschenk für die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR zum 20. März, das auch alle Mähdrescher überholt sein.

Hier gibt es für eine hochproduktive Arbeit alle Bedingungen. Die Werkstatt ist mit qualifizierten Arbeitskräften komplettiert. Die Reparatur läuft im Baugruppen-Fließbandverfahren, was ein hohes Tempo und eine gute Qualität aller Arbeiten sichert.

Die Rationalisatoren — der Werkstattleiter Karl Holzer und der Schlosser Heinrich Berger — montierten eine Anlage zur Prüfung der hermetischen Abdichtung des Zylinderkopfes. Eine Hebung der Arbeitsproduktivität war die Folge.

Jeder Reparaturarbeiter ist bemüht, keinen Ausschub zuzulassen und seine Tage zu nutzen, um die Erfüllung des Besonnens gut arbeiten zu lassen. Friedrich Zeltler mit seinem Sohn Alexander. Sie überbieten stets ihr Soll. Das Vorbild eines gewissenhaften Verhaltens zur Arbeit zeigen die Motorenklosser Iwan Petri, Iwan Kusmenko, die Schlosser Chassan Kaishanow, Nikolai Wolkow. Das ganze Kollektiv richtet sich nach den Bestarbeitern.

Nikolai Tschurjak

Chelenginer des Sowchos „XXIII. Parteidag der KPdSU“

Das wichtigste Anliegen

Das wichtigste Anliegen der Mechanisatoren aus dem Rayon Leninski ist die schnelle und zuverlässige Instandsetzung der Landtechnik. Damit alle Sowchos des Rayons mit dem Einzug des Frühlings die Feldarbeiten organisiert beginnen können, ist es notwendig, weitere 380 Traktoren zu reparieren. Außerdem müssen 240 Kombines instand gesetzt werden. Die Mechanisatoren sind bestrebt, diese ganze Technik termingerecht zu überholen.

Das Tempo der diesjährigen Reparaturkampagne ist höher als im vorigen Jahr. Viel Neues und Fortschrittliches wurde in die Organisation der Arbeit in der Maschinen- und Traktorenwerkstatt hineingebracht, der sozialistische Wettbewerb ist wirksamer geworden.

Dessen Spitzenreiter — die Reparaturarbeiter aus dem Sowchos „Shanaukski“ — brachten die Initiative auf die Instandsetzung der Traktoren zum 1. März und der Kombines zum 20. Mai abschließen.

Ackerbauern lernen

Bis zum Beginn der Frühlingsarbeiten bleibt schon nicht mehr viel Zeit. Das Wetter ist warm geworden und von den Feldern verweht der Schnee. Schon in ein paar Wochen kommen die Traktoren mit Pflügen und Sämaschinen zum Einsatz.

Wie bekannt, spielt die agrarökonomische Schulung der Kader bei der Hebung der Ackerbaukultur nicht die letzte Rolle. Im Kolchos „Trudowoi“ sind dadurch hundert Personen erzieht. Unter ihnen sind Abteilungs- und Arbeitsgruppenleiter, Brigadiere, Mechanisatoren, Rübenerzüchter. Jeder der vier Lehrgänge hat seine Richtung. Die Ackerbauern erlernen hier die Meisterschaft des Anbaus der jeweiligen land-

Das wichtigste Anliegen

Heute gibt es in den Reparaturbetrieben eine neue Stelle — Diagnostikingenieur. Aus der Mitte der Mechaniker und Einrichtmeister mit Fachausbildung hatten wir vier Personen ins Lehrkombinat von Abassar zur Erlernung dieses Berufs geschickt, der bei der Überholung der modernen Landtechnik so unentbehrlich ist.

In vier Maschinen- und Traktorenwerkstätten des Rayons werden Defekte durch qualifizierte Fachleute mit Hilfe effektiver Methoden festgestellt. Das erhöht selbstverständlich die Qualität der Reparaturarbeiten.

Leo HERDT, Chelenginer in der Verwaltung Landwirtschaft im Rayon Leninski, Gebiet Kokschetau

wirtschaftlichen Kultur, tauschen fortgeschrittene Erfahrungen.

Der Kolchos bildet auch zwanzig junge Traktorenisten mit eigenem Unterricht. Die erfahrenen Mechaniker Fjodor Scharuljow und Jonnan Spomer erläutern ihnen den Unterricht.

In den Lehrgängen, wo man die Hebung der Meisterschaft des Ackerbaus studiert, unterrichten die Agronomen W. A. Spomer, F. Schwabauer, M. Chassan-ogly, der Ingenieur W. W. Spomer, der Ökonom M. Tajew, der Buchhalter D. Polischtschik. Sie besitzen reiche praktische Erfahrungen im Unterricht. Geteilt bekommen das agrarökonomische Labor, die Typenreparatur-

wirtschaftlichen Kultur, tauschen fortgeschrittene Erfahrungen.

Der Kolchos bildet auch zwanzig junge Traktorenisten mit eigenem Unterricht. Die erfahrenen Mechaniker Fjodor Scharuljow und Jonnan Spomer erläutern ihnen den Unterricht.

In den Lehrgängen, wo man die Hebung der Meisterschaft des Ackerbaus studiert, unterrichten die Agronomen W. A. Spomer, F. Schwabauer, M. Chassan-ogly, der Ingenieur W. W. Spomer, der Ökonom M. Tajew, der Buchhalter D. Polischtschik. Sie besitzen reiche praktische Erfahrungen im Unterricht. Geteilt bekommen das agrarökonomische Labor, die Typenreparatur-

wirtschaftlichen Kultur, tauschen fortgeschrittene Erfahrungen.

Der Kolchos bildet auch zwanzig junge Traktorenisten mit eigenem Unterricht. Die erfahrenen Mechaniker Fjodor Scharuljow und Jonnan Spomer erläutern ihnen den Unterricht.

In den Lehrgängen, wo man die Hebung der Meisterschaft des Ackerbaus studiert, unterrichten die Agronomen W. A. Spomer, F. Schwabauer, M. Chassan-ogly, der Ingenieur W. W. Spomer, der Ökonom M. Tajew, der Buchhalter D. Polischtschik. Sie besitzen reiche praktische Erfahrungen im Unterricht. Geteilt bekommen das agrarökonomische Labor, die Typenreparatur-

wirtschaftlichen Kultur, tauschen fortgeschrittene Erfahrungen.

Der Kolchos bildet auch zwanzig junge Traktorenisten mit eigenem Unterricht. Die erfahrenen Mechaniker Fjodor Scharuljow und Jonnan Spomer erläutern ihnen den Unterricht.

In den Lehrgängen, wo man die Hebung der Meisterschaft des Ackerbaus studiert, unterrichten die Agronomen W. A. Spomer, F. Schwabauer, M. Chassan-ogly, der Ingenieur W. W. Spomer, der Ökonom M. Tajew, der Buchhalter D. Polischtschik. Sie besitzen reiche praktische Erfahrungen im Unterricht. Geteilt bekommen das agrarökonomische Labor, die Typenreparatur-

Im Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Am 28. Februar 1979 fand eine Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR statt.

Auf Vorstellung der Ständigen Kommission des Obersten Sowjets für Naturschutz erörterte das Präsidium die Frage „Wahrung der Gesetzgebung über eine rationelle und komplexe Nutzung des Erdinneren und seinen Schutz durch die Betriebe des Ministeriums für Buntmetallindustrie der Kasachischen SSR“. Wie die Behandlung dieser Frage erweist, ist in diesem Volkswirtschaftszweig dank der Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteidags der KPdSU eine Reihe Maßnahmen zur Befolgung dieser Gesetzgebung, zur Vergrößerung der Gewinnung von Bodenschätzen und Produktion von Buntmetallen verwirklicht worden. Immer wichtiger werden die fortgeschrittenen Gewinnungsmethoden angewandt. Die Technologie der Aufbereitung von Kupfer- und Blei-Kupfererzen vervollkommnet sich, was ermöglicht, die Extraktion von wertvollen Komponenten daraus zu heben, die komplexe Rohstoffnutzung und Abfallverwertung zu ver-

bessern. Es werden auch andere Maßnahmen für den Schutz des Erdinneren und der Umwelt ergriffen.

Gleichzeitig wies das Präsidium auf wesentliche Mängel in der Nutzung von Mineralressourcen und im Naturschutz durch die Betriebe im Bereich des Ministeriums hin. Im Prozess der Gewinnung von Buntmetallen werden große Verluste von Bodenschätzen zugelassen wegen Verletzungen der technologischen Führung der Bergbauarbeiten, bei der Erarbeitung wegen der unbefriedigenden Organisation der komplexen Rohstoffnutzung, bei der Verhüttung sind die Plan- und Entwurfskennzahlen der Extraktion von Buntmetallen nicht erreicht worden, die Qualität des Rohstoffs ist mangelhaft und seine Lieferanz unregelmäßig. In einer Reihe von Betrieben werden die wertvollen Komponente in unzureichender Menge extrahiert, große Massen davon gehen unwirtschaftlich mit dem Abfall verloren. Auch der Ausbau von Reinigungsanlagen bleibt zurück.

Das Präsidium stimmte den Schlussfolgerungen und Empfehlun-

gen der Ständigen Kommission für Naturschutz zu. In dem diesbezüglich gefassten Beschluss verpflichtete es das Ministerium für Buntmetallindustrie der Republik, Maßnahmen zur Behebung der Mängel in der Tätigkeit der Betriebe, in ihrer Nutzung von Naturschätzen und Bodenschätzen sowie im Umweltschutz zu treffen. „Das Präsidium forderte von den Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets und von den Administrativorganen der Republik die Kontrolle über die Befolgung der Gesetzgebung über den Boden und sein Inneres durch die Industriebetriebe zu verstärken und systematische Fragen zu erörtern, die mit der Wahrung dieser Gesetzgebung verbunden sind.“

Das Präsidium behandelte auch die Frage über die Einhaltung der demokratischen Prinzipien in der Arbeit der örtlichen Sowjets im Volkserzieher der Kasachischen SSR im Jahre 1978. Darüber wurde ein entsprechender Beschluss gefasst.

Es wurden auch andere Fragen erörtert.

In der Wahlkommission der Kasachischen SSR für die Wahlen zum Nationalitätensowjet des Obersten Sowjets der UdSSR

Am 28. Februar fand die fällige Sitzung der Wahlkommission der Kasachischen SSR für die Wahlen zum Nationalitätensowjet des Obersten Sowjets der UdSSR statt.

Der Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR N. B. Abajewa machte den Bericht über die organisatorische technische Bereitschaft zur Durchführung der Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR.

Es wurde festgestellt, daß alle in der Republik gebildeten Wahlkommissionen zur Durchführung der Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR bereit sind. Die Wahlbezirke verfügen über entsprechende Räume, Anstandsungen, Befugnisse, Wahlurnen, Metallriegel und Schreibstullen. Gesichert wurde eine zuverlässige Aufbewahrung der Stimzettel, deren Anfertigung in allen Gebieten abgeschlossen ist. Es wurden Pläne der Organisationsmaßnahmen für den Wahltag bestätigt.

Die Wahlkommission forderte die Kreiswahlkommissionen, die Vollzugskomitees der Gebiets- und des Alma-Ataer Stadtsowjets der Volksdeputierten auf, nochmals die

Bereitschaft aller Wahlbezirke zu prüfen und die Mitglieder der Wahlkommissionen über Fragen ihrer Arbeit am Tag der Wahlen genau zu informieren.

Der Minister für Post- und Fernmeldewesen der Republik A. A. Jelibajew informierte die Wahlkommission über die Bereitstellung der Nachrichtenmittel zur Bedienung der Wahlen.

Das Ministerium für Post- und Fernmeldewesen wird beauftragt, die vorhandenen Möglichkeiten für die Versorgung der Wahlbezirke mit Nachrichtenmitteln zu nutzen und zusätzliche Maßnahmen zum Einsatz der behördlichen Funkmittel zu treffen. Die Organe des Post- und Fernmeldewesens sind verpflichtet, zu sichern, daß die Mitteilungen über den Verlauf der Wahlen und die Ergebnisse der Abstimmung rechtzeitig durchgegeben werden und die Protokolle der Abstimmung an die Zentrale Wahlkommission der Kasachischen SSR und an die Wahlkommissionen der Kasachischen SSR zu gelangen.

Ihnen die Wahlen zum Nationalitätensowjet des Obersten Sowjets der UdSSR — gelangen.

Die Wahlkommission nahm die

Aufbaupläne zum Wohl des Volkes Treffen der Wähler mit A. N. KOSSYGIN

Am 1. März fand in Moskau, im Bolschoi-Theater der UdSSR, ein Treffen der Vertreter der Werktätigen des Moskauer Stadt-Wahlkreises mit dem Deputiertenkandidaten zum Nationalitätensowjet des Obersten Sowjets der UdSSR, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR Alexei Nikolajewitsch Kossygin statt.

Im Präsidium der Wahlversammlung sind Genossen W. A. Grischin, M. S. Solomenzew, N. A. Tichonow, die Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR, Vertreter der Partei- und gesellschaftlichen Organisationen, namhafte Produktionsarbeiter, Wissenschaftler und Kulturschaffenden.

Die Spinnerin, Heldin der Sozialistischen Arbeit W. A. Pogibeleva aus der „Trojchogornaja Manufaktura“ die Vertrauensperson des Deputiertenkandidaten — erzählte über den Lebenslauf, die staatliche, gesellschaftliche und Parteilichkeit A. N. Kossygins. Sie rief die Wähler auf, am Wahltag, dem 4. März, ihre Stimmen einmütig für die Kandidaten des unerschütterlichen Blocks der Kommunisten und Parteilosen abzugeben.

Die Redner auf dem Treffen sprachen darüber, daß die Moskauer die Innen- und die Außenpolitik der Partei, dank deren erfolgreicher Realisierung der Wohlstand der Sowjetmenschheit sich bedeutend erhöht hat, neue große Erfolge in der Entwicklung von Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur erzielt worden sind und das Friedensprogramm erfolgreich ins Leben umgesetzt wird, wärmstens billigen und einmütig unterstützen.

Dann hielt A. N. Kossygin, der von den Versammelten herzlich begrüßt wurde, eine Rede.

A. N. Kossygin äußerte den Kollektiven, die ihn als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der UdSSR nominiert haben, seinen Dank und sagte: „Das Vertrauen der Wähler ist mir nicht besonders teuer, weil ich darin vor allem den Ausdruck der Anerkennung der Sache unserer Kommunistischen Partei durch das Volk sehe.“

„Alles, was unser Volk erzielt hat, das den starken, weltweite Achtung genießenden sozialistischen Staat aufgebaut hat, ist untrennbar von der Tätigkeit der Partei. Dafür schenken die Sowjetmenschchen ihr tiefes Vertrauen — unterstützen reslos die Innen- und Außenpolitik der Partei, die Tätigkeit ihres Zentralkomitees, des Politbüros mit dem Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Leonid Iljitsch Breschnew an der Spitze.“

Die Partei und das Volk schätzen hoch die unermüdete und selbstlose Tätigkeit Leonid Iljitschs auf den höchsten Posten in der Partei und im Staat, seine bolschewistische Prinzipientreue und hohe Menschlichkeit, seine kolossalen Erfahrungen in der parteipolitischen und leitenden Tätigkeit an der Front des Vaterländischen Krieges und während der friedlichen Aufbauarbeit, sein tiefes Verständnis für die lebenswichtigen Probleme unserer Entwicklung und der internationalen Lage. Die Anerkennung der hervorragenden Verdienste Leonid Iljitschs kam auch darin zum Ausdruck, daß sein Name als erster bei der Aufstellung der Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der UdSSR genannt worden ist.

Während der Wahlen, sagte weiterhin der Redner, verwirklichen die Sowjetmenschchen in der Praxis ihr Recht auf Mitwirkung an der Lei-

tung staatlicher und gesellschaftlicher Angelegenheiten. Dieses Recht wie auch die Rechte auf Arbeit und Erholung, auf Schutz der Gesundheit und auf Bildung, auf materielle Sicherung im Alter und auf Wohnraum und alle unsere anderen Rechte konnten nur im Sozialismus Realität werden. Sie werden vom Grundgesetz des Landes — unserer Verfassung — garantiert, durch die materiellen Ressourcen des Staates gewährleistet und durch die ganze Ordnung unseres Lebens verankert.

Viele Menschenrechte, von denen in der bürgerlichen Gesellschaft oft gesprochen wird, haben für die Sowjetmenschchen keine nennenswerte reale Bedeutung. Wo zu zeugen beispielsweise solche Fakten, wenn die Hälfte oder gar zwei Drittel der Wähler die Wahlen in den kapitalistischen Ländern ignorieren? Sie weisen auf die politische Apathie der Wähler, auf den fehlenden Glauben daran, daß die Ausübung des Wahlrechts durch die Bürger die Allmacht des Großkapitals einschränken und das Leben zum Besseren wandeln werden. Der Arbeitlose weiß z. B. gut, daß seine Teilnahme an den Wahlen seine Chancen, Arbeit zu finden, einen garantierten Lohn zu erhalten, kein überflüssiger Mensch mehr zu sein, keineswegs erhöht. Alle, die sozialer und nationaler Diskriminierung und Unterdrückung ausgesetzt sind, sind ständig die unerbittlichen Grenzen ihrer Möglichkeiten unter den Verhältnissen der kapitalistischen Gesellschaftsordnung und wissen, daß nur viele Rechte in dieser Gesellschaft nichts mehr als schlagende Reklame der bürgerlichen Demokratie sind. Und niemand vermag zu sagen, wieviel Unglück Entbehrungen und Elend allergrässamen Erscheinungen der unter ihrem Schutz stehenden bürgerlichen Gesellschaftsordnung über die Menschen bringen.

Besser charakterisierte A. N. Kossygin die beeindruckenden Ergebnisse, die das Sowjetvolk in der Zeit zwischen den Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR erzielt hat. Die Ergebnisse der schöpferischen Tätigkeit, die aktuellen Aufgaben unseres wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus, sagte er, sind markant im Appell des Zentralkomitees der Partei an die Wähler widerspiegelt. In diesem wichtigen Parteidokument ist eine tiefgehende Analyse aller wesentlichen Aspekte unseres politischen und wirtschaftlichen Lebens geliefert, sind die Richtlinien der Tätigkeit der Partei und des Volkes zur Verwirklichung der historischen Beschlüsse des XXV. Parteidags der KPdSU und der nachfolgenden Plenen des Zentralkomitees der KPdSU festgelegt.

Allein in den letzten fünf Jahren wurden in der Volkswirtschaft Grundproduktionsfonds für 400 Milliarden Rubel in Zinsen genommen. Doch erst vor 11 Jahren — Anfang 1968 — war dies der Umfang aller Grundproduktionsfonds, über die wir verfügten.

In den verfloßenen Jahren wurden für die laufende Konsumtion und für den Bau von Wohnungen, Schulen, Krankenhäusern und anderen nicht produktionsbestimmten Objekten fast um 340 Mrd. Rubel mehr als im vorigen Planjahr bewilligt. Das ermöglichte ein umfangreiches Programm sozialer Maßnahmen zu verwirklichen, den Wohlstand aller Schichten unserer Gesellschaft zu heben.

(Schluß S. 2)

(Schluß S. 2)

(Schluß S. 2)

(Schluß S. 2)

(Schluß S. 2)

(Schluß S. 2)

(Schluß S. 2)

(Schluß S. 2)

Aufbaupläne zum Wohl des Volkes

(Schluß Anfang S. 1)

Unsere wirtschaftlichen und sozialen Errungenschaften sind ein Resultat der hingebungsvollen Tätigkeit der Arbeiterklasse, der Kolchosbauernschaft und der Volkstelligsten. Diesen Errungenschaften liegt eine würdige Besteuer aller Nationalitäten und Völkerschaften unseres Landes, der Werktätigen aller Unionsrepubliken zugrunde.

Es kommt jetzt in der Hauptsache darauf an, das in unserem Land geschaffene mächtige wirtschaftliche und wissenschaftlich-technische Potential größtmöglich zu nutzen und es in den Dienst der Arbeit zu stellen, die das verhindern. Das Novemberplenum (1978) des Zentralkomitees der Partei unterstreicht die Bedeutung der weiteren Vervollkommnung des gesamten Systems der Wirtschaftsleitung. Die Aufgabe besteht darin, sagte Leonid Iljitsch Breschnev, die Arbeit der Planung und der Wirtschaftsführung in der nächsten Phase in Übereinstimmung mit den Anforderungen der gegenwärtigen Etappe, der Etappe des entwickelten Sozialismus zu bringen. Die wichtigste Aufgabe aller Wirtschaftsführung ist die Erreichung der Übereinstimmung mit den Anforderungen der gegenwärtigen Etappe, der Etappe des entwickelten Sozialismus zu bringen. Die wichtigste Aufgabe aller Wirtschaftsführung ist die Erreichung der Übereinstimmung mit den Anforderungen der gegenwärtigen Etappe, der Etappe des entwickelten Sozialismus zu bringen.

sieht die Partei die Verbesserung der materiellen, kulturellen und sozialen Verhältnisse des Lebens im Dorf, ihre Annäherung den Lebensbedingungen in der Stadt, die Erhöhung des Qualifikations- und Kulturniveaus der Dorfwirtschaften an.

Der Sowjetstaat vergrößert mit jedem Jahr die Ressourcen, die für die Hebung des Volkswohlstandes bewilligt werden. In der Produktion vieler Waren, insbesondere von Schuhen, Stoffen und Kleidung, hat unsere Industrie in quantitativer Hinsicht hohe Kennziffern erzielt. Wir werden auch weiter diesen Weg gehen. In der Produktion von Waren, die für die Erreichung der Ziele der nächsten Kurs auf eine beschleunigte Entwicklung der Leichtindustrie beherrschbar ins Leben umzusetzen und die Erzeugung von Gebrauchsartikeln größtmöglich zu erweitern. Zugleich gilt es gegenwärtig, eine besondere Aufmerksamkeit auf die Steigerung der Qualität und Erweiterung des Sortiments der Waren, auf die Verbesserung der Ausstattung und ihres Aussehens zu lenken.

mit welcher Verantwortungslosigkeit man dort die verantwortungsvollen Grenzen überschreiten kann, die Frieden von Krieg trennt.

Das ist eine abenteuerliche Politik. Sie bewegt zum tiefen Nachdenken nicht allein die Nachbarn von China. Eine beliebige Vorschubleistung einer solchen Politik ist äußerst gefährlich, weil das eine Vorschubleistung für Gewalt und Diktat, eine Vorschubleistung für die Versuche der chinesischen Führung ist, die Völker in einen Krieg zu stürzen. Für eine Aggression gibt es keine Rechtfertigung, sie muß von allen verurteilt werden. Wir ordert eine sichere Absicht. Wir werden Vietnam nicht im Stich lassen, betonte A. N. Kossygin. Wie es in der Erklärung der Sowjetregierung heißt, wird unser Land seine Verpflichtungen erfüllen, die es laut Vertrag über Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und der SRV übernommen hat.

Die Sowjetunion auch ferner die Zusammenarbeit mit allen friedliebenden Staaten, mit allen politischen Kräften festlegen, die auf den Positionen der Entspannung und der friedlichen Koexistenz stehen.

Unser Kurs auf die Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit (und seine vollständige Verankerung in unseren Beziehungen zu den sozialistischen Ländern.

In diesem Jahr werden wir den 30. Gründungstag des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe begehen. Die Sowjetunion wird dazu beitragen, etwa ein Drittel der Industrieproduktion der Welt. Das Wachstumstempo ihrer Nationalökonomie war im Laufe von drei Jahrzehnten fast dreimal höher, das der Industrieproduktion viermal höher als in den entwickelten kapitalistischen Ländern.

Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Partei und des Staates werden beständig auch andere Fragen der Hebung des Wohlstandes des sowjetischen Volkes stehen.

Das Zentralkomitee der Partei, die Sowjetregierung, sagte ferner A. N. Kossygin, schenken unverminderte Aufmerksamkeit Fragen der Erarbeitung und der Verwirklichung der notwendigen praktischen Maßnahmen in Übereinstimmung mit dem Friedensprogramm des XXIV. und des XXV. Parteitag der KPdSU.

Die Wandlungen, die sich in Kambucha vollzogen haben, sind unumkehrbar. Die Regierung der Volksrepublik hat erklärt, daß sie eine Politik der friedlichen Koexistenz, gütlichkeitsvoller Beziehungen und der Zusammenarbeit mit allen Ländern, des Aufbaus eines friedlichen, unabhängigen, demokratischen und neutralen Kambuchas, das den Weg des sozialistischen Aufbaus geht, betreiben wird. Durch und durch haltlos sind deshalb die Versuche der chinesischen Führung, ihre Aggression gegen Vietnam irgendwie mit der Lage in Kambucha in Zusammenhang zu bringen. Daraus müssen auch diejenigen, die notwendigen Schlüsse ziehen, die Peking in der internationalen Arena gewollt oder ungewollt in die Hand spielen und dabei eine rechtsonderbare sogenannte „gleichzeitige“ Einstellung sowohl zur chinesischen Aggression als auch zu den Ereignissen im Kambucha bekunden.

Die in letzter Zeit vom Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe angenommenen Beschlüsse, vor allem über die Ausarbeitung und Realisierung einer Reihe von langfristigen Zielprogrammen, stellen die Zusammenarbeit der RGW-Länder sicher auf die Geise der Integration, orientieren sie auf die Erreichung solcher lebenswichtigen Ziele wie die Lösung des Problems der Energie, Beschleunigung des Tempos technischen Fortschritts, allgemeiner Aufstieg der Ökonomie und Hebung des Lebensstandards der Völker der sozialistischen Länder.

Die Sowjetmenschen wissen und können fest davon überzeugt sein, daß das Zentralkomitee unserer Partei und die Sowjetregierung keine Mühe scheuen werden, um alle positiven Resultate des Kampfes um die Entspannung zu verankern und weiter zu entwickeln, den Frieden für die Völker zu wahren und zu festigen.

Wir gehen davon aus, daß trotz aller Bemühungen der Entspannungsgegner es ihnen nicht gelingen wird, die positiven Wandlungen in den internationalen Beziehungen, die in den 70er Jahren erzielt worden sind, zu durchkreuzen, und die Tendenz zur Entspannung bleibt führend im internationalen Leben.

Zugleich rief vieles in der Entwicklung des Weltgeschehens ernsthafte Besorgnis der friedliebenden Kräfte hervor. Die chinesische Führung hat eines der schändlichsten Verbrechen an der Sache des Friedens und Fortschritts begangen. Der Überfall auf die Sozialistische Republik Vietnam ist ein zynischer und barbarischer Akt internationaler Räuberei. Die chinesische Aggression gegen Vietnam hat wie kaum etwas anderes das hegemonistische Wesen der Politik der Peking Clique entblößt. Sie hat gezeigt, mit welcher Leichtigkeit man in Peking von der Politik der Entspannung zur Entlassung von Kriegshandlungen übergehen kann.

Es ist völlig offensichtlich, daß der aggressive Kurs der chinesischen Führung durch die Tätigkeit der imperialistischen Reaktion aufgemuntert wird, die gegen friedliche Koexistenz und Entspannung auftritt. Die friedensfeindlichen Kräfte im Westen und im Fernen Osten streben auf jede Weise danach, daß in den internationalen Beziehungen erneut die Atmosphäre des kalten Krieges herrsche, daß die Staaten auf die Bemühungen verzichten, Voraussetzungen zur Zügelung und Einstellung des Weltfriedens zu schaffen. Und diese Kräfte hätten längst ihr Ziel erreicht, wenn ihnen nicht die Macht der Sowjetunion und der gesamten sozialistischen Staatengemeinschaft gegenüberstände, die in den Dienst des Friedens gestellt worden ist.

Im Interesse des Friedens und des Fortschritts, der Freiheit und der Unabhängigkeit der Völker wird

Abschließend sagte A. N. Kossygin: Unsere Kommunistische Partei tritt auf den Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR mit einem exakten und konstruktiven Programm auf. Es ist im Appell des Zentralkomitees der KPdSU an die Wähler dargelegt. Die jahrzehntelangen Erfahrungen haben bewiesen, daß die Worte unserer Partei mit ihren Taten eins sind. So komplizierte Aufgaben die Partei sich auch gestellt hatte, fand sie allezeit den Willen, das Vermögen und den Mut dazu, das vorgemerkte Ziel zu erreichen. Eine entscheidende Voraussetzung dafür ist heute der festschlossene Zusammenschluß der Partei um Leonid Iljitsch Breschnev an der Spitze, die Einheit von Partei und Volk, ihre Treue dem schöpferischen Marxismus-Leninismus.

Die Partei stellt die Aufgabe, die Landwirtschaft in einen hochentwickelten Sektor der Volkswirtschaft zu verwandeln, und löst sie konsequent im Interesse des Volkes. Zugleich hängt der Erfolg ihrer Lösung vor allem von den Menschen, von ihrem Können und ihren Leistungen, von der verantwortungsvollen Einstellung zur Sache ab. Als Hauptpriorität ihrer Agrarpolitik

Wir gehen davon aus, daß trotz aller Bemühungen der Entspannungsgegner es ihnen nicht gelingen wird, die positiven Wandlungen in den internationalen Beziehungen, die in den 70er Jahren erzielt worden sind, zu durchkreuzen, und die Tendenz zur Entspannung bleibt führend im internationalen Leben.

Zugleich rief vieles in der Entwicklung des Weltgeschehens ernsthafte Besorgnis der friedliebenden Kräfte hervor. Die chinesische Führung hat eines der schändlichsten Verbrechen an der Sache des Friedens und Fortschritts begangen. Der Überfall auf die Sozialistische Republik Vietnam ist ein zynischer und barbarischer Akt internationaler Räuberei. Die chinesische Aggression gegen Vietnam hat wie kaum etwas anderes das hegemonistische Wesen der Politik der Peking Clique entblößt. Sie hat gezeigt, mit welcher Leichtigkeit man in Peking von der Politik der Entspannung zur Entlassung von Kriegshandlungen übergehen kann.

Es ist völlig offensichtlich, daß der aggressive Kurs der chinesischen Führung durch die Tätigkeit der imperialistischen Reaktion aufgemuntert wird, die gegen friedliche Koexistenz und Entspannung auftritt. Die friedensfeindlichen Kräfte im Westen und im Fernen Osten streben auf jede Weise danach, daß in den internationalen Beziehungen erneut die Atmosphäre des kalten Krieges herrsche, daß die Staaten auf die Bemühungen verzichten, Voraussetzungen zur Zügelung und Einstellung des Weltfriedens zu schaffen. Und diese Kräfte hätten längst ihr Ziel erreicht, wenn ihnen nicht die Macht der Sowjetunion und der gesamten sozialistischen Staatengemeinschaft gegenüberstände, die in den Dienst des Friedens gestellt worden ist.

Im nächsten Jahr wird Makarow 40, und seit fünfzehn Jahren fährt er sechsmal wöchentlich auf 6 Stunden in die Grube.

Es ist bei uns hier wie in einer Forstwirtschaft: ist eine Waldparzelle ausgeholt, geht's weiter auf eine andere. Wie der Wald, von außen betrachtet, gleich ist, die Bäume aber verschieden sind, so ist es auch mit dem Abbauort: jedesmal muß man ihm auf neue Art bekommen.

Dieser Vergleich Makarows ist nicht zufällig. Seine Arbeitsbahn begann in den Wäldern bei Kostroma. Ein Bauernsohn, hatte er seine Kräfte und Fähigkeiten schon vor dem Armeedienst in der Forstwirtschaft erprobt.

„Dsheskasgan.“ Dieses für das russische Ohr ungewöhnliche Wort klingt wie das Rassen von Kurfürst. Er hörte das Wort im dritten Jahr seines Dienstes in der Armee. Vor neuen unbekanntem Gegenstand fürchte er sich nicht; er hatte ja seine Arbeiterhände immer bei sich.

Diese Hände bekamen im jungen Makarow Nikolai so manches zu tun, als dort 1964 eben alles begann: die Straßen, die Gruben, die „Zugewinnungsverfahren“.

„Man war auf mich irgendwie sofort aufmerksam geworden“, lächelt Makarow. „Ich wurde Leiter der Gewerkschaftsgruppe im Kraftwerksbetrieb, war ein „unersetzlicher“ Fachmann für Akkumulatorenreparatur, gründete Sportmannschaften, machte beim Substanzsinsatz mit und beendete noch die Abschulung. Es mangelte an Menschen, besonders untertage, da mußte man eben herhalten.“

Es war kein leichtes Leben. Doch jener Zeit ist er dankbar, weil er damals die Menschen bald und richtig kennenlernte. Als er, ein Lehrer, die Grube nach oben verließ, dauerte es gar nicht so lang, bis er den Beruf gemeistert hatte.

Makarow ging bei dem damals berühmten Arbeitsgruppenleiter Zirkunin in die Lehre. Dieser verließ gelegentlich die Hand an Hand ohne Worte dem Meister nachgemacht (bei dem meisten Lärm im Abbauort war sowieso nichts zu

Das Agitorenkollektiv, das beim Aufklärungslokal des Aesow-Wahlbezirks Nr. 64/64 in Alma-Ata wirkt, erfreut sich eines guten Rufes unter den Wählern.

Der Trupp der Agitatoren zählt 57 Mitglieder. Das sind Studenten der

Hochschulen Alma-Atas, Bestarbeiter der Industriebetriebe des Stadtbezirks, Lehrer der Mittelschule Nr. 114, im Bild: Leiterin des Agitorenkollektivs im Wahlbezirk Nr. 64/64 Hilde Hermann.

Foto: A. Woronko

das die Sowjetunion auch ferner die Zusammenarbeit mit allen friedliebenden Staaten, mit allen politischen Kräften festlegen, die auf den Positionen der Entspannung und der friedlichen Koexistenz stehen.

Unser Kurs auf die Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit (und seine vollständige Verankerung in unseren Beziehungen zu den sozialistischen Ländern.

Fest der Volksdemokratie

In der Atmosphäre einer hohen politischen und Arbeitsaktivität verläuft in unserem Land die Vorbereitung auf die Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR.

Eine große Rolle in der Mobilisierung der Werktätigen zur würdigen Ehrung der Wahlen in das höchste Organ der Staatsmacht kommt den Agitatoren und Mitgliedern der Wahlkommissionen der Wahllokale zu.

Sachlich gehen an die Erfüllung ihrer Aufgaben und Pflichten die Mitglieder der Wahlkommission im Thälmann-Wahlkreis Nr. 63 an. Obwohl die meisten unter ihnen zum erstenmal an der Vorbereitung der Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR teilnehmen, wird ihre Arbeit sehr hoch geschätzt.

Besonders zeichnet sich in dieser Hinsicht die stellvertretende Vorsitzende der Wahlkommission Balgaischa Dsheskasambajewa aus. Erst drei Jahre ist die Konsolidierung Balgaischas als Melkerin tätig, aber in dieser Zeit hat sie sich unter ihren Kolleginnen den Ruf einer hilfsbereiten und gewissenhaften Arbeiterin erworben. B. Dsheskasambajewa leistet eine mannigfaltige Agitationsarbeit, besucht oft die Wähler, beteiligt sich an den politischen Massenveranstaltungen im Aufklärungslokal des Sowchos „Kuznetskij“.

Sehr aktiv unter den Mitgliedern unserer Wahlkommission sind auch der Sekretär des Rayonpartei-Komitees Mitschurin Dmitri Tiegira, die Arbeiterin Kulbagira Kuschkambajewa aus der Bäckerei Nr. 5 in Karaganda, die Gemeindeführerin Galina Iwanowa aus dem Sowchos „Tudinski“, der Chefökonom Iwan Spizyn aus dem Sowchos „Saria“ u. a. Sie leisten den Wahlkreiskommissionen und den Agitorenkollektiven unsere Wahllokalen aktive Hilfe bei der Durchführung und Organisation politischer Massenveranstaltungen, beteiligen sich an den Treffen der Deputiertenkandidaten mit ihren Wählern, besuchen die Wähler u. a. m.

Unlängst fand in unserem Wahlkreis eine Rechenschaftslegung der Sekretäre der Stadtbezirks- und Rayonvollzugskomitees über die Bereitschaft der Wahlbezirke zu den Wahlen. Der Sekretär des Rayonvollzugskomitees Tokarewa L.



Nach dem persönlichen schöpferischen Plan

Vor kurzem wohnhe ich einer Diskussion im Abbauer Kombinat für Geleiderzeugnisse bei.

„Ein Maschinensarbeiter ist keine schöpferische Kraft, es fehlt ihm etwas, um zu forschen und Neues zu entdecken“, sagten einige.

„Er hat immer schöpferische Einfälle“, behaupteten die meisten anderen und lieferten Tatsachen als Beweis. Die hewissräftigste Tatsache war das Produktionskennzeichen des Kollektivs, waren die persönlichen schöpferischen Pläne vieler Schrittmacher der Produktion.

Die Solde Pläne widerspiegeln den schöpferischen Charakter der Arbeit, den Forschergeist der Dreher, Schlosser, Fräser und Meister sowie ihre Bestreben, bei der Lösung von Produktionsaufgaben nach Neuem zu suchen, und ihr Vermögen, es auch zu finden.

Die persönlichen schöpferischen Pläne sind im Kombinat im Laufe des sozialistischen Wettbewerbs angekommen. Sie enthalten nicht nur die sozialistische Verpflichtung des Arbeiters in der Aufgabenfüllung, sondern auch andere Punkte wie die persönliche Verantwortung, die Nutzung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation und die Meisterleistung von Wechselberufen.

Außerdem sieht der schöpferische Plan einiger Schrittmacher der Produktion, den Erfahrungsaustausch, die Erziehung junger Arbeiter und die Teilnahme an gesellschaftlichen Leben vor.

Der persönliche Plan wird streng individuell für ein Jahr zusammengestellt. Außer dem Arbeiter selbst, der die Pläne aufstellt, sind der Millereibiker, und Michail Semjonow, stellvertretender Chefingenieur, erweisen Jakob große Hilfe bei der Realisierung der Verbesserungsvorschläge.

Dieses mit jedem Tag verstärkten Zusammenwirken der Arbeiter und Ingenieure hat dem Kombinat schon heute vieles gegeben und wird morgen noch mehr geben.

Von Interesse ist der persönliche schöpferische Plan des besten Dreher, Aktivisten der kommunistischen Arbeit Alexander Groß, in dem der Rationalisator ebenfalls die Hilfe anderer einberechnet.

Groß fertigte eine Vorrichtung für Bearbeiten der Werkstücke mit aufgeschweißtem Sormat. Anstatt des Supports der Drehbank brachte er eine kleine Schleifmaschine an, was ermöglichte die Zeit für die Bearbeitung der Werkstücke zu verkürzen. Außerdem sieht der schöpferische Plan des führenden Dreher die Meisterung der Wechselberufe eines Schlossers, Fräasers und Arbeiters sowie die Verpflichtung vor,

DER Brigadier Nikolai Makarow aus dem Bergwerk Nr. 59 hat nicht in der wissenschaftlich-technischen Sphäre etwas Bedeutendes geleistet. Der Staatspreis der UdSSR für 1978 ist ihm für „vorragende Erfolge in der bedeutenden Steigerung der Effektivität der Huttenproduktion und der Bergbauausrüstungen durch die bessere Nutzung der Produktionskapazitäten“ verliehen worden.

„Wir hatten ein Gespräch im Parteikomitee des Bergwerks. Vor der Tür räusperte sich jemand wieder. Der Bergmann lernte selbst so arbeiten und die Schicht so leiten, daß es jeden Tag vorwärts ging, wenn der Fortschritt auch noch so klein war.“

Ein Jahr später wurde Makarow Brigadier. Die Berg-

Der Herr des Kupferbergs

heiler nahmen diese Tatsache als selbstverständlich auf. Die Zeit war heiß und der technische Fortschritt stürmisch. Die Grube Nr. 51 wurde ein Testbetrieb. Es wurden neue Bohrungen, selbstfahrende Waggons, mit elektrischem Antrieb eingeführt, die neuen Ausrüstungen mußten unmittelbar in der Produktion getestet werden. Vierzig Arbeiter, gerade von unten, damals in den Bergwerken von Dsheskasgan geprüf, Neunzehn davon kamen in die Serienproduktion, und gerade von unten, damals in den Weg in andere Erzgewinnungsbetriebe des Landes.

Das Tagessoll der Brigade Makarow, die aus 9 Personen bestand, wurde damals 300 Tonnen Erz aus, das ganze Verarbeiten in 24 Stunden das Doppelte (gegenwärtig fördern die Makarow-Leute im selben Bestand an ihren besten Tagen bis 2000 Tonnen). Doch Makarow begriff, daß die Maschinen, die hier eine nach der anderen getestet wurden, die Vorboten des Neuen sind, einen anderen Rhythmus, einen ganz anderen Ergebnis bedeuten. Der Brigadier lernte von den Arbeitern weiter. Zum Beispiel von Alexander Koslow, bei Leuten zu lernen, die ihm die Arbeit der „Tausender“, die Roman Rosnowski gestaltet hatte, brachte neue und neue Spitzenteiler hervor. Über die Hilfe des in den Dsheskasganer Gruben gewonnenen „Tausender“, der selbstfahrenden Ausrüstungen abgebaut. Die Brigade A. Bekmatow hat sich verpflichtet, im Planjahr fünf Millionen Tonnen Erz zu gewinnen, und im Mai rapportierte sie über die erste Million. 22 Brigaden haben die 1000-Tonnen-Zielmarke erreicht und diese heute zur Tagesnorm gemacht.

1971 wurde Makarow eines Tages in das Parteikomitee des Bergwerks gerufen. Man schlug ihm vor, die neue Brigade in die neue Grube Nr. 55 zu gehen, um dort die Erzgewinnung nach neuer Technologie zu organisieren.

Er willigte sofort ein und hat es bereit, obwohl die Meisterung des Erzabbaus eine Anwendung der komplexen selbstfahrenden Ausrüstungen bis jetzt noch genug Schwierigkeiten psychologische Art bringt.

Erstens ist beim alten Zyklus die Brigade auf sich selbst angewiesen: man bohrt die Löcher, schiebt die Sprengungen und verläßt das Erz selbst. Bei den neuen Verfahren wird es nur bohren und verladen, die Sprengarbeit machen andere. Die Brigade ist mit mehreren kooperierenden Arbeitsgruppen, mit anderen Arbeitern verbunden: mit Schleifern, Elektrikern, Reparatur- und Versorgungsarbeitern.

Zweitens läßt sich die neue Technik in wenigen Stunden nicht meistern. Es gibt manuelle Reiberei und steilen der Plan wird größer, die Lohnsätze aber werden niedriger sein.

All das gerückte sich man in der Grube Nr. 57, fördert stattdessen 1000 Tonnen Erz. So viel Erz hat früher nur die Grube geliefert! Das ist ein schöner Zuwachs für das Kombinat! Je schneller wir die Vorteile der Komplexgewinnung nutzen lernen, desto rascher wird das ganze Bergwerk das Programm bewältigen.“

Hier ist es am Platz, die Mitautoren der Arbeit beim Namen zu

hören). Was er bei seinem Meister lernte, saß fest. Jeden Wink prägte er sich ein: welche Gefahr das Hangende in sich birgt, wie man den Sprengschuß richtig macht usw. Er lernte die „Charakter“ des Erzflözes und des Gesteins erraten und rechtzeitig Herr einer unheilvollen Situation werden.

Der Bergmann lernte selbst so arbeiten und die Schicht so leiten, daß es jeden Tag vorwärts ging, wenn der Fortschritt auch noch so klein war.

Ein Jahr später wurde Makarow Brigadier. Die Berg-

Der Herr des Kupferbergs

heiler nahmen diese Tatsache als selbstverständlich auf. Die Zeit war heiß und der technische Fortschritt stürmisch. Die Grube Nr. 51 wurde ein Testbetrieb. Es wurden neue Bohrungen, selbstfahrende Waggons, mit elektrischem Antrieb eingeführt, die neuen Ausrüstungen mußten unmittelbar in der Produktion getestet werden. Vierzig Arbeiter, gerade von unten, damals in den Bergwerken von Dsheskasgan geprüf, Neunzehn davon kamen in die Serienproduktion, und gerade von unten, damals in den Weg in andere Erzgewinnungsbetriebe des Landes.

Das Tagessoll der Brigade Makarow, die aus 9 Personen bestand, wurde damals 300 Tonnen Erz aus, das ganze Verarbeiten in 24 Stunden das Doppelte (gegenwärtig fördern die Makarow-Leute im selben Bestand an ihren besten Tagen bis 2000 Tonnen). Doch Makarow begriff, daß die Maschinen, die hier eine nach der anderen getestet wurden, die Vorboten des Neuen sind, einen anderen Rhythmus, einen ganz anderen Ergebnis bedeuten. Der Brigadier lernte von den Arbeitern weiter. Zum Beispiel von Alexander Koslow, bei Leuten zu lernen, die ihm die Arbeit der „Tausender“, die Roman Rosnowski gestaltet hatte, brachte neue und neue Spitzenteiler hervor. Über die Hilfe des in den Dsheskasganer Gruben gewonnenen „Tausender“, der selbstfahrenden Ausrüstungen abgebaut. Die Brigade A. Bekmatow hat sich verpflichtet, im Planjahr fünf Millionen Tonnen Erz zu gewinnen, und im Mai rapportierte sie über die erste Million. 22 Brigaden haben die 1000-Tonnen-Zielmarke erreicht und diese heute zur Tagesnorm gemacht.

1971 wurde Makarow eines Tages in das Parteikomitee des Bergwerks gerufen. Man schlug ihm vor, die neue Brigade in die neue Grube Nr. 55 zu gehen, um dort die Erzgewinnung nach neuer Technologie zu organisieren.

Er willigte sofort ein und hat es bereit, obwohl die Meisterung des Erzabbaus eine Anwendung der komplexen selbstfahrenden Ausrüstungen bis jetzt noch genug Schwierigkeiten psychologische Art bringt.

Erstens ist beim alten Zyklus die Brigade auf sich selbst angewiesen: man bohrt die Löcher, schiebt die Sprengungen und verläßt das Erz selbst. Bei den neuen Verfahren wird es nur bohren und verladen, die Sprengarbeit machen andere. Die Brigade ist mit mehreren kooperierenden Arbeitsgruppen, mit anderen Arbeitern verbunden: mit Schleifern, Elektrikern, Reparatur- und Versorgungsarbeitern.

Zweitens läßt sich die neue Technik in wenigen Stunden nicht meistern. Es gibt manuelle Reiberei und steilen der Plan wird größer, die Lohnsätze aber werden niedriger sein.

All das gerückte sich man in der Grube Nr. 57, fördert stattdessen 1000 Tonnen Erz. So viel Erz hat früher nur die Grube geliefert! Das ist ein schöner Zuwachs für das Kombinat! Je schneller wir die Vorteile der Komplexgewinnung nutzen lernen, desto rascher wird das ganze Bergwerk das Programm bewältigen.“

Hier ist es am Platz, die Mitautoren der Arbeit beim Namen zu

der sein Soll schneller erfüllen könnte. Doch hat er das nicht: Gerade dort mußte er durchhalten, wo es bei ihm nicht klappte. Beharrlich mußte man den Engpaß überwinden. Jeder mußte verstehen lernen, was am nötigsten ist und an einem beliebigen Platz mit dem gleichen Erfolg arbeiten. Die Brigade ist wie ein Mann, für den es unterhalte nicht. Unmögliches gibt. Die Abbauroute sind verschieden. So waren die Arbeitsbedingungen für die Makarow-Leute in dem vom Förderschacht entfernten Streb wegen großen Schwankungen der Flözmächtigkeit und der Wasserpegel recht schwierig. Dank der Hilfe der Markscheider und der MUA-Fahrer mit ihren leistungsstarken Wagen konnte das Tempo, bei dem die Brigade 1000 Tonnen Erz in 24 Stunden gewinnt, erhalten werden. Die Spitzenleistungen der Brigade stützen sich auf die vereinigte planmäßige Tätigkeit verschiedener Dienste.

Vor zwei Jahren beförderten die Makarow-Leute 1005 Tonnen Erz je Schicht und wurden die beste Brigade des Bergwerks. Doch die Bewegung „Tausender“, die Roman Rosnowski gestaltet hatte, brachte neue und neue Spitzenteiler hervor. Über die Hilfe des in den Dsheskasganer Gruben gewonnenen „Tausender“, der selbstfahrenden Ausrüstungen abgebaut. Die Brigade A. Bekmatow hat sich verpflichtet, im Planjahr fünf Millionen Tonnen Erz zu gewinnen, und im Mai rapportierte sie über die erste Million. 22 Brigaden haben die 1000-Tonnen-Zielmarke erreicht und diese heute zur Tagesnorm gemacht.

1971 wurde Makarow eines Tages in das Parteikomitee des Bergwerks gerufen. Man schlug ihm vor, die neue Brigade in die neue Grube Nr. 55 zu gehen, um dort die Erzgewinnung nach neuer Technologie zu organisieren.

Er willigte sofort ein und hat es bereit, obwohl die Meisterung des Erzabbaus eine Anwendung der komplexen selbstfahrenden Ausrüstungen bis jetzt noch genug Schwierigkeiten psychologische Art bringt.

Erstens ist beim alten Zyklus die Brigade auf sich selbst angewiesen: man bohrt die Löcher, schiebt die Sprengungen und verläßt das Erz selbst. Bei den neuen Verfahren wird es nur bohren und verladen, die Sprengarbeit machen andere. Die Brigade ist mit mehreren kooperierenden Arbeitsgruppen, mit anderen Arbeitern verbunden: mit Schleifern, Elektrikern, Reparatur- und Versorgungsarbeitern.

Zweitens läßt sich die neue Technik in wenigen Stunden nicht meistern. Es gibt manuelle Reiberei und steilen der Plan wird größer, die Lohnsätze aber werden niedriger sein.

All das gerückte sich man in der Grube Nr. 57, fördert stattdessen 1000 Tonnen Erz. So viel Erz hat früher nur die Grube geliefert! Das ist ein schöner Zuwachs für das Kombinat! Je schneller wir die Vorteile der Komplexgewinnung nutzen lernen, desto rascher wird das ganze Bergwerk das Programm bewältigen.“

Hier ist es am Platz, die Mitautoren der Arbeit beim Namen zu

Er war hier, der Tur verschwand, wie ihn die Menschen im Festsaal stehend, mit Beifall empfangen, während er, der schlanke blonde Mann, sich auf dem Weg zum Wuchersüchtern lachend ins Präsidium hinaufstieg. Dort saß er und schielte wiederholt auf seine Uhr: Bis Schichtbeginn war es nicht mehr als 1000 Tonnen Erz. So viel Erz hat früher nur die Grube geliefert! Das ist ein schöner Zuwachs für das Kombinat! Je schneller wir die Vorteile der Komplexgewinnung nutzen lernen, desto rascher wird das ganze Bergwerk das Programm bewältigen.“

Hier ist es am Platz, die Mitautoren der Arbeit beim Namen zu

„Wir werden es schaffen. Morgen wird es ein mechanisches, die zweite Schicht ging schon besser, und ich selbst gehe zur dritten. Es muß geschafft werden, anders geht das nicht!“

Er war hier, der Tur verschwand, wie ihn die Menschen im Festsaal stehend, mit Beifall empfangen, während er, der schlanke blonde Mann, sich auf dem Weg zum Wuchersüchtern lachend ins Präsidium hinaufstieg. Dort saß er und schielte wiederholt auf seine Uhr: Bis Schichtbeginn war es nicht mehr als 1000 Tonnen Erz. So viel Erz hat früher nur die Grube geliefert! Das ist ein schöner Zuwachs für das Kombinat! Je schneller wir die Vorteile der Komplexgewinnung nutzen lernen, desto rascher wird das ganze Bergwerk das Programm bewältigen.“

Hier ist es am Platz, die Mitautoren der Arbeit beim Namen zu

Oleg DIETZ
Gebiet Dsheskasgan

zählt, ein Neuerer. Der persönliche schöpferische Plan hilft mir, mit ihm Schritt zu halten und die Jahresaufgabe zu 160-180 Prozent zu erfüllen. Um der Plan auszuführen, ist jeder verpflichtet, die Sachlage in mehreren Aspekten zu analysieren und Aufgaben vorzumerken, deren Lösung ungenutzte Reserven mobil machen wird.“

Die Vorbereitung und Aufstellung persönlicher schöpferischer Pläne ist eine sehr komplizierte Aufgabe. Hier darf man nicht schablonenhaft vorgehen, die Verpflichtungen des einen Plans dürfen nicht in einem anderen vorkommen. Jeder Arbeiter plant das ein, was er schöpferisch durchdacht hat.

Die Praxis zeigt, daß die Aufstellung individueller schöpferischer Pläne nicht allen Arbeitern mechanisch empfohlen werden darf. Denn es ist keine leichte Aufgabe, alles, was im Plan steht, zu erfüllen, sagt Groß. „Sie erfordert Anspannung, schöpferisches Herangehen an die Arbeit. Doch wir suchen keinen leichten Weg im Leben, sie führen nie zum Erfolg.“

Es ist eine Freude, zu wissen, daß wenn man Größeres anstrebt, man dadurch die Güter der Gesellschaft mehr und durch seine Taten dem hohen Namen Arbeiter gerecht wird.

Ich stehe im Wettbewerb mit dem Gas- und Elektrischweiber Andrej Leinig. Er ist ein vortrefflicher Spe-

Viktor SCHECK
Gebiet Zelinograd

In den Bruderländern
Rohre für die UdSSR

PRAG. Die Walzwerke des Hüttenwerks, in der Stadt Chomutov (Nordböhmen) haben die erste Partie Rohre mit großem Durchmesser sowie spezielle Antikorrosionsrohre an die Sowjetunion geliefert.

Beitrag der Melioratoren

SOFIA. Die Melioratoren Bulgariens haben eine aktive Vorbereitung auf die bevorstehende Bewässerungssaison entfaltet. In vielen Bezirken der Republik werden Kanäle gereinigt.

Dem bewässerten Feldbau wird in Bulgarien vorrangige Bedeutung beigemessen. Gegenwärtig werden in Lande ein Viertel aller Ackerflächen oder über 1,3 Millionen Hektar bewässert.

Effekt der Wechselwirkung

BERLIN. Das Foliochemische Kombinat - Filmfabrik Wollen in der DDR - ist ein ungewöhnlicher Betrieb: Die hier hergestellten Ergebnisse lassen sich kaum beschreiben, weil sie Lichtemulsioid sind und im Mikroskop aufbewahrt werden.

Bereits fünf Jahre ist „Wollen“ Mitglied der internationalen Wirtschaftsorganisation „Assotolo“, die gemeinsam mit der UdSSR und der DDR gegründet worden ist.

B. Jäger, Generaldirektor des „Wollen“, erklärte in seinem Gespräch mit dem TASS-Korrespondenten, daß aufgrund der sozialistischen Arbeitsverteilung, der Spezialisierung und Kooperation der Produktion im Rahmen des „Assotolo“ gegenwärtig eine vollere Deckung des Bedarfs der Volkswirtschaften der UdSSR und der DDR gewährleistet werden ist.

Zahl der Transporte wächst

BUDAPEST. Es wurde mit einer großangelegten Rekonstruktion des Eisenbahnknotenpunkts Zala begonnen, über den der Güterstrom zwischen den zwei Bruderländern - der Sowjetunion und Ungarns - fließt.

In der Zeitung „Eletala“ wurde eine Erklärung der Volkspartei Irans (Tudch-Partei) veröffentlicht. Darin wird unterstrichen, daß die Handlungsweise der Volkspartei Irans eine feste Bestandteile der Demokratie in Iran von heute sei.

Im laufenden Jahr steht den ungarischen Eisenbahnen bevor, 135 Millionen Tonnen Frachten zu befördern.

Aus aller Welt
tass meldet

China verstärkt Aggression gegen SRV

Die chinesischen Aggressoren versuchen, ihre Angriffsoperationen in den Nordprovinzen Vietnams in mehreren Richtungen zu verstärken und die Expansion zu erweitern. Zu diesem Zweck verlegen sie in die Gebiete der Kampfhandlungen frische Truppeneinheiten.

Kampfhandlungen schwere Verluste zu beklagen. Die örtlichen Streitkräfte des Bezirkes Loc Binh in der Provinz Lang Son griffen die Chinesen aus einem Hinterhalt an und vernichteten zwei feindliche Kompanien Die Soldaten und Volksmilizien des Bezirkes Phout Ho der Provinz Lai Chau setzten 250 chinesische Soldaten außer Gefecht.

fällig wird auch auf eine Verschlimmerung der Lage an der laotisch-chinesischen Grenze verwiesen, wo China seine Streitkräfte konzentriert. Beobachter schließen die Möglichkeit einer Invasion chinesischer Aggressionskräfte in der Volksdemokratischen Republik Laos nicht aus.

Während sich in der ganzen Welt die Proteste gegen die chinesische Aggression in Vietnam verstärken, sind amerikanische Massenmedien eifrig bemüht, den Besuch von USA-Finanzminister Michael Blumenthal in Peking vor der Weltöffentlichkeit grafisch als eine friedensstiftende Mission hinzustellen.

Alltag des neuen Iran

Die iranische Nationale Erdölgesellschaft bereitet sich auf die Wiederaufnahme der Exportlieferungen von Erdöl vor. Der geschäftsführende Direktor der Erdölgesellschaft, Hassan Naji, gab auf einer Pressekonferenz bekannt, daß derzeit im Lande etwa 1,5 Millionen Barrel Erdöl pro Tag gefördert werden und daß es vorläufig keine Pläne gebe, die Fördermenge zu vergrößern, da daran kein Bedarf bestehe.

Die Frage der Mitbestimmung von Arbeitern und Angestellten in den nationalen Betrieben wird gegenwärtig in Iran umfassend diskutiert. Der Stellvertretende Ministerpräsident Amir Entezam, der auf einer Pressekonferenz sprach, sagte, daß die neue Regierung das Recht der Arbeiter und Angestellten in Betrieben und Institutionen, die unter der Aufsicht der Regierung eigene Kandidaten für leitende Funktionen in diesen Betrieben vorzuschlagen.

Es werden die ersten Schritte unternommen, die erst die Gewährleistung der gleichen Rechte für die in Iran lebenden nationalen Minderheiten gerichtet sind. Wie die Zeitung „Eletala“ mitteilt, wurde eine Vereinbarung erzielt, wonach die leitenden Verwaltungs- und militärischen Funktionen in der Provinz Kurdistan von Kurden übernommen werden und daß die Kurden Sprache in den Schulen dieser Provinz gleichberechtigt mit der persischen Sprache gelehrt werden wird.



Erklärung eines vietnamesischen Diplomaten

Der Geschäftsträger der Sozialistischen Republik Vietnam in China, Trang Trung, hat in einem Interview mit ausländischen Journalisten erklärt, die chinesische Invasion in Vietnam „stellt eine große Gefahr für die Sicherheit und den Frieden in dieser Region dar und kann zu nichtvorzusaussagenden Folgen führen“.

Trang Trung sagte, daß die Sowjetunion Vietnam in diesem Kampf unterstützen und Hilfe leisten und daß beide Seiten den Bestimmungen des bilateralen Vertrags nachkommen.

Der SRV-Diplomat erklärte, daß die Dauer des gegenwärtigen Krieges voll und ganz von der chinesischen Führung abhängen wird. „Wir werden solange kämpfen, bis auf unserem Territorium kein Eroberer mehr gebietet ist.“

Der Peking Drachen
Zeichnung: Wilhelm Schwann

Das Kind bei rechtem Namen nennen

Kommentar

Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß diese Haltung Washington sowie die Reise Blumenthals so oder so als Ermunterung Chinas zu der Aggression aufzusen lassen ist.

Man kann lediglich Vermutungen darüber anstellen, was der amerikanische Präsident den Pekingern Machthabern zu sagen für richtig hielt. Etwas Licht in die Angelegenheit dürfte die jüngste Äußerung des Präsidenten auf einer Pressekonferenz im Weißen Haus bringen. Er sagte: „Wir haben den Chinesen unsere sehr entschiedene Mißbilligung über deren Überschreiten der vietnamesischen Grenze durch die Vietnamesen ausgesprochen.“

Aus dieser Äußerung folgt, daß Washington überhaupt nicht daran denkt, den bewaffneten chinesischen Einfall in Vietnam zu verurteilen. Nach amerikanischen Begriffen handelt es sich beim Vorgehen Chinas keineswegs um eine Aggression, sondern lediglich um ein „Überschreiten der Grenze Vietnams“.

Die ganze Welt muß klar sehen, daß Peking in Vietnam seine prochievische, hegemonistische Politik in der Praxis vertritt.

Man müsse das Kind bei rechtem Namen nennen, erklärte Indiens Ministerpräsident Desai. Unter den obwaltenden Umständen stelle das Vorgehen Chinas eine Aggression dar. China führt einen echten Krieg gegen Vietnam, und das ist keineswegs eine „begrenzte Operation“, wie sie Blumenthal gegenüber in Peking bezeichnet wurde.

Die ganze Welt muß klar sehen, daß Peking in Vietnam seine prochievische, hegemonistische Politik in der Praxis vertritt. Oleg ANITSCHKIN

Mord und Folterungen fortgesetzt

Das Grundrecht des Menschen auf Leben wird in Südafrika systematisch verletzt: dort werden Gegner des Rassistenregimes in Massen hingerichtet und politische Häftlinge gefoltert, die Zahl der Gefangenen insassen wächst doppelt so schnell wie die Landesbevölkerung.

Haizi, erklärte in der Sitzung, man müsse ein internationales Gericht einsetzen, das die der Apartheid Schuldigen bestrafen soll. Irak unterstütze die Resolutionen der Deklaration und das Aktionsprogramm, die auf der im vorigen Jahr abgehaltenen Weltkonferenz gegen Rassismus und Rassendiskriminierung beschlossen wurden.

Der Vertreter der UdSSR, Valerija Sorin, konstatierte, daß das Rassistenregime ohne Unterstützung von außen nicht existieren könnten. USA-Banken hätten der Republik Südafrika ein Anleihen in Höhe von 2,2 Milliarden Dollar gewährt. Die Investitionen britischer Monopole in der Republik Südafrika würden auf fünf bis sieben Milliarden Dollar geschätzt.

Wiederholter Druck auf Saudi-Arabien

Die USA verstärken ihren Druck auf Saudi-Arabien - sie fordern von ihm eine aktivere Beteiligung an der Sicherung der militärstrategischen Interessen der USA im Gebiet am Persischen Golf und in Nahost. Nach dem USA-Verteidigungsminister Harold Brown, der kürzlich Er-Riad besuchte, hat sich nur einer seiner Gehilfen, R. Murray, nach Saudi-Arabien begeben.

regelmäßig Flottenverbände der Pazifikflotte, wobei diese Besuche in der letzten Zeit erheblich häufiger geworden sind. Im Arabischen Meer befinden sich zur Zeit insgesamt sieben USA-Kriegsschiffe. Im Hinblick auf die militärstrategischen Interessen der USA in diesem Raum“ durchsetzen.

Die USA verstärken ihren Druck auf Saudi-Arabien - sie fordern von ihm eine aktivere Beteiligung an der Sicherung der militärstrategischen Interessen der USA im Gebiet am Persischen Golf und in Nahost. Nach dem USA-Verteidigungsminister Harold Brown, der kürzlich Er-Riad besuchte, hat sich nur einer seiner Gehilfen, R. Murray, nach Saudi-Arabien begeben.

In wenigen Zeilen

WIEN. Die Beziehungen Österreichs zu den sozialistischen Staaten entwickeln sich erfolgreich und fruchtbringend, hat der österreichische Außenminister Willibald Pahr vor dem Europäischen Donau-Institut erklärt. Diese Beziehungen wiesen keine ernstzunehmenden Probleme auf und bildeten ein Musterbeispiel der friedlichen Koexistenz von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung.

NAIROBI. Der Minister der Organisation für Afrikanische Einheit (OAU) hat auf seiner Plenarsitzung einmütig die Aggressionen der südschwarzeischen Soldateska gegen die Volksrepublik Angola verurteilt. Die Tagungsteilnehmer erklärten in einer Botschaft an den Präsidenten Angola, Agostinho Neto, die Solidarität des ganzen unabhängigen Afrika mit dem Volk Angola. Sie forderten ferner, den Sicherheitsrat so schnell wie möglich einzuberufen, damit er diese Frage erörtere. Gleichzeitig bekämpfte der OAU-Minister erneut seine Unterstützung für den Kampf der Frontstaaten Afrikas gegen den Rassismus.

Eine der reichsten



Schatzkammern der Welt

Das Dresdner Grüne Gewölbe, eine Sammlung von Kunsthandwerkliche Prachtstücke vornehmlich der Renaissance und des Barock, ist eine der größten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Zu seinen weltbekanntesten Schätzen zählt der „Hohstaaf von Delhi am Geburtsort des Großmoguls Aureng-Zeb“ mit 137 goldenen, bunt emailierten Figuren und 33 ebensolchen Geschenkgegenständen, ein mit 4 999 Diamantrosen, 164 Smaragden, 160 Rubinen, 16 Perlen, 2 Kaminen und einem Saphir geschmücktes Kabinetsstück auf einem Raum von 58x14x2114 Zentimeter. Es wurde Anfang des 18. Jahrhunderts von Johann Melchior Dinglinger und seinen Brüdern, Georg Friedrich als Emailleur und Georg Christoph als Juwelier geschaffen.

Das Grüne Gewölbe 1724 von dem Zwinglermeister Pöppelmann. Es stellt im Rahmen des Dresdner Residenzschlosses das reichhaltigste innerschlossliche Gegenstück zum Zwingler Park Klug komponiert, ein Ausdruck der Liebe zum Prunk, diente die Schatzkammer der Wirkung von kunstbewußter fürstlicher Repräsentation.

erhöhen Dazu gehört die Schauwand aus dem früheren Silberzimmer, deren Grün der Farbe jenes gewölbten Raumes entspricht, nach dem die Sammlung ihren Namen erhielt. Zu dem festlichen Rahmen, der nun die Wirkung von kostbarkeiten vervielfacht, gehört auch das Licht. Es erweckt nicht den Eindruck sachlicher Anschauungsausleuchtung, sondern ist so eingesetzt, daß es an den warmen Ton des Kerzenlichts erinnert, das einst die Räume des Grünen Gewölbes erfüllte. Dadurch erhöhen sich Glanz und Anziehungskraft.

Bel einer ganzen Reihe von Arbeiten wurden Spuren früherer Übermalungen und Restaurierungen entfernt, so daß sie 1974 erstmals wieder in ihrem ursprünglichen Zustand zu sehen waren. Neben anderen Kunstgegenständen wurde zum ersten Mal eine Kriegerde, der große Bernsteinkabinetschrank gezeigt, der stark beschädigt war und unrettbar erschien, jedoch in den Jahren zuvor von polnischen Denkmalpflegern restauriert und konserviert worden war.

mathematischer Berechnung, technischer Präzision und Piktur. Hinter als Granit sind Bergkristall, Jaspis Achat - sie wurden gebildet und geschleift im Raum einer unzähligen ammalien in Gold- und Silberfiguren, Juwelen und Edelsteinen. An diesem Wunderwerk der Goldschmiedekunst arbeitete der Meister Melchior Dinglinger rund sieben Jahre. 1709 kaufte es August der Starke.

BERN. Die Sfrationalierung der Neutronenwelle in den an die Schweiz grenzenden Staaten würde für die Bevölkerung dieses Landes eine reale Gefahr bedeuten, hat in einem TASS-Gespräch der bekannte Schweizer Journalist U. Grossi erklärt. Er sagte, daß die Bewegung gegen die Neutronenbombe und andere Massenvernichtungswaffen in diesem neutralen Land immer umfassender wird.

